

LAUFT, MEINE FÜßE

Musik: Frank Oberpichler
Liedtext: Rale Oberpichler

Lauft, meine Füße, lauft immer gradeaus.
Lauft immer weiter nur nimmermehr nach Haus.
Ach, liebe Bäume, wo soll ich nur hin?
Ich weiß ja nicht einmal, wo ich hier bin.
Dornen und Blätter sind dicht wie ein Zelt.
Kein Sonnenstrahl dringt in die finstre Welt.
Hat sich im Dickicht nicht etwas geregt?
War's nur der Wind, der die Zweige bewegt?
Oder ein Zwerg – eine Elfe – ach was!
Es war bestimmt nur ein Häschen im Gras.

Lauft, meine Füße, lauft immer gradeaus.
Lauft immer weiter nur nimmermehr nach Haus.
Lauft, meine Füße, lauft schneller, macht nicht halt.
Tragt mich so schnell ihr könnt raus aus diesem Wald.

Überall knistert und wispert es leis.
Mir wird ganz bange, mal kalt und mal heiß.
Ist es ein Reh, was so scheu sich versteckt?
Oder ein Bär, der das Maul sich schon leckt?

Und hinterm Busch unterm Farn silbergrau,
lauert der Wolf - ja, ich seh es genau.
Ein wildes Augenpaar blinzelt verschmitzt,
durch das Gestrüpp wie ein glühender Blitz.

Lauft, meine Füße ...

Ich bin so müde und mein Bauch ist leer.
Alles tut weh und die Beine sind schwer.

Ihr wilden Tiere habt Mitleid mit mir,
lasst mir mein Leben, ich bitte euch sehr.

Ist auch das Moos hier im Wald weich und nett,
schlafen möcht ich heute Nacht gern im Bett.
Ach, liebe Bäume, die Nacht kommt ja bald,
zeigt meinen Füßen den Weg aus dem Wald.

Lauft, meine Füße ...